

Ist es möglich, dass ich bei einer Operation mit Vollnarkose aus der Narkose aufwache?

Ja, das ist theoretisch in ganz seltenen Fällen möglich. Bei kleineren und mittelgrossen Eingriffen, wie sie ambulant durchgeführt werden, ist dies jedoch äusserst unwahrscheinlich. Denn auch die Narkosetiefe wird durch das Anästhesie-Team während der Dauer des ganzen Eingriffes kontinuierlich überwacht.

Ist es möglich, dass ich aus der Narkose nicht mehr aufwache?

Vollnarkosen sind heute dank moderner Überwachungsgeräte und Medikamente so sicher wie nie zuvor. Für gesunde, körperlich normal belastbare Patienten ist deswegen das Risiko von Komplikationen während der Narkose sehr gering.

Erbrechen nach der Narkose

Übelkeit und Erbrechen nach der Operation (englisch «Postoperative Nausea and Vomiting», PONV) ist eine meist harmlose, aber subjektiv unangenehm empfundene Nebenwirkung von Allgemeinanästhesien, seltener auch von Regionalanästhesien. Sie tritt ohne vorkehrende Massnahmen bei etwa 20 % der Patienten auf.

Wir verabreichen in der Regel bei der Anästhesie-Einleitung eine medikamentöse Prophylaxe, welche die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von PONV deutlich verringert.

Sollte es trotzdem zu Übelkeit und Erbrechen kommen, so kann dies heutzutage in den allermeisten Fällen mit speziellen Medikamenten gut behandelt werden.

Was soll ich zur Operation mitbringen? Was muss ich beachten?

- Tragen Sie bitte weite, bequeme Kleidung, da Sie je nach Operation einen Verband oder eine Schiene tragen müssen.
- Duschen Sie am Morgen des Operationstages und tragen Sie frische Unterwäsche.
- Piercings müssen in der Regel entfernt werden.
- Wenn Sie Zahnprothesen oder Hörgeräte benötigen, setzen Sie diese wie gewohnt ein.
- Wenn eine Vollnarkose geplant ist, sollten Sie statt Kontaktlinsen eine Brille tragen.
- Bitte organisieren Sie den Rücktransport nach dem Eingriff rechtzeitig. Sie sind nicht verkehrstüchtig und benötigen eine erwachsene Begleitperson, die Sie nach Hause bringt. Lassen Sie sich in einem Privatauto chauffieren und benutzen Sie wenn immer möglich keine Taxis oder ÖV.
- Wird Ihr Kind operiert, sollte das Lieblingskuscheltier oder das «Noscheli» oder ein Buch zum Vorlesen bei Wartezeit nicht fehlen.

Kann ich vor dem Eingriff mit meinem Narkosearzt sprechen?

Ja. Üblicherweise ruft Sie Ihr:e Narkosearzt:ärztin spätestens am Vorabend des Eingriffstages persönlich an um mit Ihnen die geplante Anästhesie zu besprechen und Ihre Fragen zu beantworten. Sollten aufgrund ihres ausgefüllten Gesundheitsfragebogens ausnahmsweise noch zusätzliche Abklärungen oder Vorbehandlungen notwendig sein, werden wir uns früher melden um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Darf ich am Operationstag meine Medikamente einnehmen?

Üblicherweise sollen auch am Operationstag alle gewohnten Medikamente wie üblich eingenommen werden.

Ausnahmen, zum Beispiel bei «blutverdünnenden» Präparaten, bespricht Ihr Operateur oder allenfalls Ihr Narkosearzt vorgängig mit Ihnen.

Warum darf ich vor der Operation nichts essen und trinken?

Die verwendeten Medikamente für Narkosen schalten neben dem Bewusstsein und der Schmerzempfindung auch die Schutzreflexe wie Schluck- und Hustenreflex aus. Dadurch besteht vor allem in der Ein- und Ausleitungsphase der Narkose das Risiko, dass es bei Erbrechen zur sogenannten Aspiration (Eindringen von Mageninhalt in die Luftröhre) kommt. Diese Komplikation ist zwar sehr selten, kann unter Umständen aber schwerwiegende Konsequenzen (Lungenentzündung, Lungenversagen mit Todesfolge) nach sich ziehen.

Wann kann ich die Praxis / Klinik wieder verlassen?

Im Normalfall können Sie damit rechnen, dass Sie nach einer halben bis wenigen Stunden nach der Narkose zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson wieder nach Hause gehen können. Voraussetzung für die Entlassung ist, dass Sie einigermaßen schmerzfrei und nicht schwindlig sind, keine Übelkeit verspüren und sich insgesamt wohl fühlen.

Kann ich nach der Operation selbst mit dem Auto / Bus / Zug nach Hause fahren?

Nein. Sie dürfen während 24 Stunden nach der Narkose aus verkehrs- und versicherungsrechtlichen Gründen nicht Auto fahren, selbst wenn Sie sich leistungsfähig fühlen. Wenn immer möglich, ist es sicherer und bequemer, wenn jemand Sie in einem Privatauto nach Hause chauffiert.

Warum brauche ich eine Begleitperson für den Weg nach Hause?

Nach einem Eingriff in Narkose sind Sie wegen einer möglichen Nachwirkung von Medikamenten und des möglicherweise noch etwas beeinträchtigten Allgemeinzustandes während der ersten 24 Stunden weder geschäftstüchtig noch verkehrstauglich. Eine selbstständige Teilnahme am Strassenverkehr ist deswegen verboten. Bei einem Unfall werden Sie gleich beurteilt wie beim Fahren in angetrunkenem Zustand! Wir empfehlen Ihnen deswegen dringend, sich mit einem Privatauto nach Hause chauffieren zu lassen. Aus demselben Grund raten wir Ihnen von der Benutzung von Taxis oder öffentlichen Verkehrsmitteln insbesondere ohne erwachsene Begleitperson ganz klar ab. Es ist riskant, während dieser Zeit gefährliche Maschinen zu bedienen. Zudem sollten Sie in diesem Zeitraum keine wichtigen Dokumente unterzeichnen oder rechtsverbindliche Unterschriften leisten.

Wie bereite ich mein Kind auf die bevorstehende Operation vor?

Ein operativer Eingriff oder eine Zahnbehandlung ist für Kinder jeden Alters eine tiefgreifende Erfahrung. Manchmal geraten sie deswegen aus dem Gleichgewicht und verhalten sich plötzlich ganz anders. Die ungewohnte Umgebung, die vielen unbekanntenen Gesichter wirken einschüchternd. Viele Kinder fürchten sich vor der Behandlung, sie haben Angst vor Schmerzen oder der Trennung von ihren Eltern. Deshalb ist es wichtig, wenn mindestens ein Elternteil oder eine enge Bezugsperson das Kind begleitet. Bei uns dürfen Sie immer bei Ihrem Kind bleiben, bis dieses eingeschlafen ist.

Nehmen Sie vertraute Spielsachen mit, das „Nuschelt“. Sie geben Ihrem Kind ein Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit. Nehmen Sie vielleicht auch noch ein Buch mit, aus dem Sie vorlesen können, falls es zu Wartezeit kommen sollte.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die bevorstehende Behandlung und die Narkose und erklären Sie ihm was es erwartet. Eine dem Alter und der Situation des Kindes angepasste Information hilft mit, Angst abzubauen und schafft Vertrauen und Sicherheit. Es ist nicht immer einfach, die richtigen Worte zu finden, aber – auch wenn es gut gemeint ist –, schwindeln Sie Ihr Kind nie an! Versuchen Sie Ruhe und Zuversicht zu vermitteln. Lassen Sie es wissen, dass Sie bis zum Beginn des Eingriffes bei ihm bleiben und nach dem Eingriffsende wieder da sein werden. Haben Sie Vertrauen in unser Können und unsere Erfahrung. Für Sie und Ihr Kind bedeuten der Eingriff und die Narkose eine Ausnahmesituation, für uns ist es unsere tägliche Arbeit